

führen, in denen konkret nachgewiesen wird, wie jeder seine politische Verantwortung für die Rationalisierung und ihren Kern, die Anwendung effektiver Technologien, wahrzunehmen hat. Die Karl-Marx-Städter Genossen gehen dabei von der Überlegung aus, daß zu einem modernen Betrieb nicht nur moderne Maschinen, sondern moderne Technologien, eine moderne Produktionsorganisation und eine qualifizierte Leitung gehören, die auf diesen Wegen das Leistungsvermögen der Betriebe erhöht. Mit der Technologie als dem Kern der Rationalisierung wollen sie vor allem die Herstellungskosten senken, Arbeitsplätze einsparen, Arbeitskräfte aus dem Produktionsprozeß für andere hochproduktive Arbeiten gewinnen, den Material- und Energieverbrauch senken, die Leistung der Produktionsmittel und die Qualität der Produkte erhöhen sowie bei alledem die Arbeitsbedingungen spürbar verbessern. Viele Betriebe, die auf diesem Feld schon große Erfahrungen gesammelt und Erfolge erzielt haben, sind inzwischen dazu übergegangen, besonders die

Programm für die Entwicklung der Technologie

Die Parteioorganisation im VEB-Weimarwerk hat deshalb (vgl. „Neuer Weg“ Heft 12, S. 462 ff.) ein besonderes „Programm zur qualitativen und quantitativen Stärkung der Technologie“ durchgesetzt. Es ist heute fester Bestandteil der Intensivierungskonzeption des Betriebes. Es stellt den Technologen sehr große Aufgaben für die Produktionssteigerung, womit bereits von dieser Seite her die Wertschätzung für die technologische Arbeit unterstrichen wird. Es verlangt von den Technologen genauso ernsthafte Weltstandsvergleiche — Produktivitätsvergleiche — wie

Montage- sowie die Transport-, Lager- und Umschlagsprozesse technologisch zu durchforsten, weil gerade sie noch einen hohen Anteil an Handarbeit aufweisen und noch manchen Rationalisierungseffekt der Hauptprozesse wieder aufsaugen.

Die 8. Tagung des ZK weist auch darauf hin, daß sich dabei die enge Zusammenarbeit von Betrieb und Technischen Hochschulen anbietet, die in der Regel zu völlig neuen technologischen Lösungen führt. Wobei aber nicht zu übersehen ist, solche fortschrittlichen Technologien, die schon entwickelt sind, endlich auch für den eigenen Produktionsprozeß zu übernehmen. Das Fließpressen mit Arbeitszeiteinsparungen von 30 bis 60 Prozent, das Reibschweißen, das je eingesetzter Maschine jährlich Materialeinsparungen bis zu 320 Tonnen bringt, das Profilwalzen mit fünf- bis zehnfacher Arbeitsproduktivität gegenüber spanenden Verfahren — sie stehen schließlich jedem zur Nutzung offen, und es ist wirklich ein Vergehen gegen das Nationaleinkommen, sie dort nicht anzuwenden, wo es möglich ist.

von den Konstrukteuren mit dem Ziel, aus diesen Vergleichen perspektivisch die Anforderungen an die Technologie des Betriebes abzuleiten. Die Genossen werfen deshalb auch in der Parteikontrolle über den Plan Wissenschaft und Technik die Frage auf, ob die dort enthaltenen technologischen Aufgaben diesen Anforderungen entsprechen. Sie tun das eingedenk der Tatsache, daß der Anteil technologischer Lösungen an den bis 1980 geplanten Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik bei uns noch zu gering ist.

Die Genossen wirken auch

darauf ein, daß die technologische Arbeit, die im Republikaßstab noch zu 70 Prozent aus Routinearbeit besteht, selbst rationalisiert wird. Sie sorgen weiter dafür, daß auch auf diesem anspruchsvollen Gebiet von Wissenschaft und Technik zielstrebig die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Produktionsarbeitern, Ingenieuren und Technologen entwickelt wird, weil sie wollen, daß die besten Produktionserfahrungen, die neuesten technologischen Erkenntnisse von Beginn an in eine Neuentwicklung einfließen und deren schnelle Überleitung in die Praxis ermöglichen.

Die Umformtechniker in Erfurt haben — auf Empfehlung ihrer Parteioorganisation — für alle Technologen jährlich 60 Pflichtstunden für die Weiterbildung vorgesehen. Generell sorgen sie dafür, daß heute im Gegensatz zu früher die meisten aller Hochschulabsolventen in die Technologie gehen, damit dieser Schlüssel für die Rationalisierung wissenschaftlich, mit hohem Nutzen für die Volkswirtschaft gehandhabt werden kann.

Das ist zielstrebige Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag, speziell des Programms, das eindeutig und unmißverständlich auf diesen hohen Rang der Technologie verwies und damit die Arbeit auf diesem Feld zu einem gewichtigen Anspruch an alle Parteioorganisationen im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt macht.

Jochen Schneider

Literaturhinweis

- 1) Siehe „ND“, 1./2. Juli 1978, S.3
- 2) Friedrich Engels, „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“ Marx/Engels, Werke, Bd.20, S. 106 ff.
- 3) Karl Marx, „Das Kapital“, 1. Band Marx/Engels, Werke, Bd. 23, S. 54
- 4) Programm der SED, Broschüre, S. 27
- 5) Karl Marx, „Das Kapital“, 1. Band Marx/Engels, Werke, Bd. 23, S.393, Fußnote